

# Kontakte für gemeinsamen Vogelschutz geknüpft

Seebacher gaben seltene Ringe an die traditionsreiche Vogelwarte auf der Kurischen Nehrung bei Kaliningrad zurück

VON REINER SCHMALZL

**KALININGRAD.** Wenn auch zwischen der Vogelschutzwarte Seebach und der Vogelwarte Rybatschi (ehemals Rossitten) auf der Kurischen Nehrung im Kaliningrader Gebiet (Russland) rund 1000 Kilometer liegen, bahnen sich nun viel versprechende Verbindungen zwischen den beiden Einrichtungen und für den gemeinsamen Vogelschutz an.

Erste offizielle Kontakte hat jetzt der Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach durch dessen stellvertretenden Vereinschef Hans-Martin Menge und Vorstandsmitglied Roland Bäumlein bei einer Bildungsreise mit etwa 90 Teilnehmern aus dem Unstrut-Hainich- und Eichsfeldkreis geknüpft.

## Zwei Millionen Vögel an nur einem Tag

Immerhin handelt es sich bei der 1901 gegründeten ornithologischen Forschungsstation um die erste dieser Art in der Welt, die durch ihre Pionierarbeit Weltruf erlangte. Gründer war übrigens Johannes Thienemann (1863-1938) aus Gangloffsömmern (Kreis Sömmerda). Der Nestor des Vogelschutzes erlebte 1896 bei einem Besuch der Halbinsel vor dem heutigen Russland und Litauen einen Vogelzug wie er ihn noch nie erlebt hatte. In Spitzenzeiten sollen bis zu zwei Millionen Vögel am Tag über die dortige Ostseeküste ziehen. Heute handelt es sich um den Nationalpark Kurische Nehrung, der im Jahr 2000 zum Unesco-Weltkulturerbe erhoben worden war.

So fanden Hans-Martin Menge und Roland Bäumlein beim Gespräch mit ihrem Gastgeber Mikhail Markovets von der Vogelwarte Rybatschi gleich einen weiteren Anknüpfungspunkt. Denn die Vogelschutzwarte Seebach befindet sich ebenfalls am Fuße eines Unesco-Weltkulturerbes, dem Nationalpark Hainich.

Und für den weltweit forschenden Ornithologen Mikhail Markovets muss es eine Sternstunde gewesen sein, als ihm die Thüringer Gäste aus dem Archiv der Vogelschutzwarte Seebach ein paar originale und über 70 Jahre alte Ringe zum Beringen von Zugvögeln überreichten. Die seltenen und verschollen geglaubten Exemplare mit der Einprägung „Vogelwarte Rossitten Germania“ waren 1944 während der kriegsbedingten Evakuierung der Einrichtung von Rossitten im damaligen Ostpreußen unter anderem nach Seebach gelangt, wie Egon Fahnert als ehemaliger Mitarbeiter der hiesigen Vogelschutzwarte gegenüber unserer Zeitung bestätigte.

Somit kehrten die Ringe an ihren Ursprungsort zurück und bereichern dort die Sammlung aus ursprünglichen Zeiten. Und die Bibliothek in Seebach beher-



Hans-Martin Menge (links) nimmt Mikhail Markovets von der Vogelwarte Rybatschi schon einmal in den Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach auf. Fotos: Rainer Schmalz (3)

bergt zudem Bücher über den von Johannes Thienemann erforschten Vogelzug in der Kurischen Nehrung.

Heute befindet sich in Rybatschi mit der „Biologischen Station“ eine Außenstelle des Zoologischen Institutes der Russischen Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg. Um also auch heute das Zugverhalten der Vögel zu erforschen, werden die in Netzen kurzzeitig eingefangenen Tiere erfasst, beringt und dann sofort wieder freigelassen.

## Weiterer Mosaikstein für Städtepartnerschaft

Als die Besucher aus Thüringen jetzt Zeugen dieses spannenden Spektakels wurden, sind ist gerade ein junges Geschwisterpaar von Schwanzmeisen begutachtet und beringt worden. Ihm folgte ein 9,8 Gramm schwerer Zaunkönig, der laut Mikhail Markovets beste Chancen zum Überleben im Winter hat. Wie weit es jene zierlichen Vögel zum Überwintern in Richtung Süden ziehen mag, vermochte der Experte allerdings nicht zu sagen.

Erfreut über die Kontakte äußerte sich auch Michael Banzhaf, der deutsche Generalkonsul in Russland. Neben einer Schulpartnerschaft, Verbindungen zwischen Museen, Kirchen und persönlichen Kontakten sei dies ein weiterer Mosaikstein innerhalb der angestrebten Städtepartnerschaft zwischen Mühlhausen und Kaliningrad. Diese wird insbesondere von den CDU-Landtagsabgeordneten Elke Holzappel (Mühlhausen) und Christina Tasch (Kullstedt) als Initiatorinnen der jüngsten Bildungs- und Kulturreise forciert.



Eine Schwanzmeise bei ihrem Zwischenstopp in Rybatschi vor ihrem Abflug ins Winterquartier.



Ein historischer Ring als Gastgeschenk der Seebacher. Foto: Hans-Martin Menge



Die Dünenlandschaft auf der Kurischen Nehrung im heutigen Russland zählt zum Unesco-Weltkulturerbe und wird gegenwärtig von vielen Zugvögeln passiert.